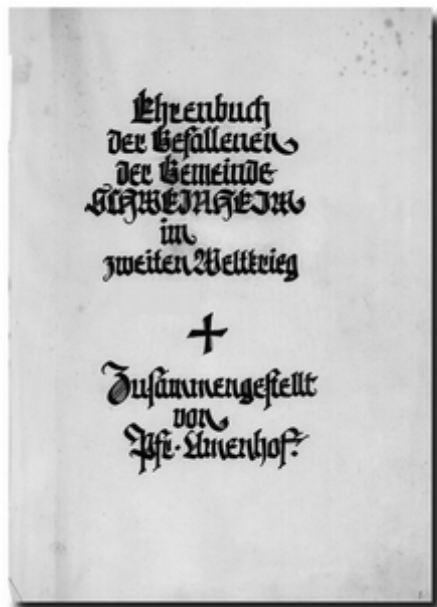




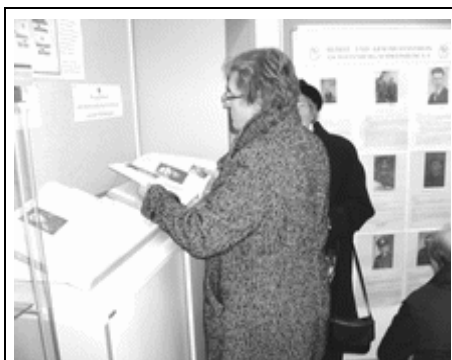
Bilder von unserer Ausstellung mit Dokumenten aus dem Ehren- buch der Gefallenen



Am Sonntag, 15. November fand auf dem Schweinheimer Friedhof die alljährliche Totenehrung am Ehrenmal der Gefallenen statt. Der Heimat- und Geschichtsverein



Auf der Suche nach Angehörigen



Besucher blättern im Ehrenbuch.



Ernst Bäßler, Main-Echo Redakteur in Diskussion.



Auszug aus einer Trauerbotschaft.



Suche nach Namen der Schweinheimer Soldaten.



Hochkonzentrierte Suche nach Verwandten.



Büste Pfarrer Umenhofs inmitten der Dokumente.

Aschaffenburg-Schweinheim lud deshalb die Schweinheimer Bevölkerung zu einer Ausstellung mit Bildern und Beschreibungen aus dem Ehrenbuch der Schweinheimer Gefallenen ein. Die Ausstellung bleibt bis Ende November mittwochs zu den üblichen Zeiten geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Kauf oder Ausleihe sind nicht möglich. Terminvereinbarungen zwecks Einsichtnahme zur Auswertung sind unter (0 60 21) 56 05 87 erbeten. Gerne sind wir aber bereit, auf Wunsch die entsprechenden Seiten Ihrer Angehörigen auszudrucken.

Unsere Busfahrt zum Weihnachts- markt nach Mainz am 5. Dezember

Folgender Ablauf ist vorgesehen:
10.00 Uhr Abfahrt Raiba Hensbachstr.
12.00 Uhr Mittagessen im Augustinerkeller
14.00 Uhr Domführung (im Fahrpreis enthalten)
15.00 Uhr Freie Verfügung
17.30 Rückfahrt nach Schweinheim

Es sind noch vier Plätze frei (Stand 16.11.)

Zeitzeugen gesucht! Kinderlandverschickung im zweiten Weltkrieg

Der Heimat- und Geschichtsverein Aschaffenburg-Schweinheim erhielt von Gymnasial-Schülerinnen eine Anfrage um Mithilfe für das Thema Kinderlandverschickung während des zweiten Weltkriegs mit folgendem Wortlaut:

Wir sind Schülerinnen des Maria-Ward-Gymnasiums in Aschaffenburg und nehmen mit unserem Sozialkunde-Kurs der 10. Jahrgangsstufe am Schülerwettbewerb für politische Bildung der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema „Kinderlandverschickung“ teil. Aus diesem Grund sind wir auf der Suche nach Zeitzeugen die Erfahrungen mit der Kinderlandverschickung gemacht haben bzw. als Kind im zweiten Weltkrieg verschickt wurden. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dabei weiterhelfen könnten.

Helfen tun wir gerne, deshalb bitten wir unsere Schweinheimer um Mithilfe bei der Suche nach Zeitzeugen. Sollten Sie dafür in Frage kommen und als Zeitzeuge zur Verfügung stehen wollen, dann melden Sie sich bitte bei der Vorstandschaft unter der Telefonnummer 0 60 21/56 05 87.

In Wikipedia fanden wir zu diesem Thema folgendes:

Die Bezeichnung Kinderlandverschickung (KLV) wurde vor dem Zweiten Weltkrieg ausschließlich für die Erholungsverschickung von Kindern verwendet. Heute wird unter diesem Stichwort meistens an die Erweiterte Kinderlandverschickung gedacht, bei der ab Oktober 1940 Schulkinder sowie Mütter mit Kleinkindern aus den vom Luftkrieg bedrohten deutschen Städten längerfristig in weniger gefährdeten Gebieten untergebracht wurden. Die „Reichsdienststelle KLV“ evakuierte bis Kriegsende insgesamt wahrscheinlich über 2.000.000 Kinder und versorgte dabei vermutlich 850.000 Schüler im Alter zwischen zehn und 14 Jahren, aber auch ältere in KLV-Lagern. Berichte über die „Mutter- und Kind-Verschickung“, über die Unterbringung in Pflegefamilien oder bei Verwandten in „luftsicheren Gebieten“ sind selten.